

Die GRÜNEN ohne Perspektive

von Philolaos

[Veröffentlicht am 02.04.2017 von Conservo](#)



► Keine Bleibeperspektive. Die Grünen ziehen die Reißleine. Option Massenauswanderung

Der 1. April symbolisiert für die Grünen weit mehr als den alljährlichen Blick in den Spiegel. Er ist nicht nur tragikomischer Imperativ pannengestählter grüner Ideologie, sondern auch Trampolin für mannigfaltige verrückte Geistesblitze.

Die politische Kernschmelze gesellschaftlich unproduktiver Pappenheimer kulminierte im Januar 1980 in der Gründung der Grünen. Ein Sammelsurium aus Bummelstudenten, Steinwerfern, Kiffern, Pädophilen, Hypochondern, Inquisitoren, Nassauern, Nervensägen, Öko-Stalinalisten, Voodoo- und anderen Missionaren, Gurus, Gammeln, Glücksrittern, Schulschwänzern und gemobbten Faschingsprinzen verschmolz zu einer Sekte.

Die Strategie war Hysterie. Schrille Kleidung, Schnappatmung, penetrante Graffitis, lautes Getrommel. Das „Waldsterben“ und „Ein bißchen Frieden“ waren die ersten Mega-Hits der Grünen. Grüne bepinselten Bäume im engeren und weiteren Sinn oder ketteten sich an Bäume.

Später ketteten sich Grüne an weitere Objekte, z.B. an die Klimakatastrophe, Sexismus, Gender, Kinder, Rassismus und an eine unausweichlich ins blutige Chaos führende „No border – No nation“-Ideologie.

Fazit:

- Der Wald ist nicht tot. Aber die Grünen im Koma. Oder wieder mal auf dem Trip.

Viele, von grünem Kampfgeschrei beeindruckt, wählten die GRÜNEN. Selber von ihrer Macht beeindruckt und umzingelt vom humanitären Imperativ jubelten Grüne über NATO-Bomben auf Belgrad (1999). Mission accomplished.

Während der Ägide des Sonnenblumen-Ministers fielen keine Sonnenblumen, sondern humanitärbigotte [Bomben](#) unter Satisfaktion von Wald- und Feld-Marschall Joschka Turnschuh auf Serbien.

Jutta Ditfurth, Ex-Grüne, spricht offen darüber, was Grüne charakterisiert:

→ „*Verrat ist eine Kunst, die die Grünen meisterlich beherrschen.*“ „*Heute sind mir die Wähler der Grünen schon unsympathischer als grüne Politiker.*“

Ein Landesvater mit sämiger Stimme mutierte vom Fundi zur Realo-Abrißbirne liebgewonnener Bahnhöfe. Frühere Wahlerfolge kommentierten grüne Speerspitzen bei Pressekonferenzen wie folgt:

- „*Die Grünen holen das mit Abstand zweitbeste grüne Ergebnis aller Zeiten in Berlin und sind bereit, Regierungsverantwortung zu übernehmen.*“

(Zitatende, kein Aprilscherz, Berlin 18.9.2016)

Point of no return für die Grünen waren die schwer traumatisierten Fachkräfte. Die Fachkräfte aus dem afroislamischen Kulturkreis haben ein Zeichen gesetzt.

Renate Künast setzt Zeichen mit dem inflationären Gebrauch von Fragezeichen. Im Land der Dichter und Denker werfen nun Zwerge Schatten. Duden rotiert und Goethe wird speiübel. Eine Wahl zwischen nausea und vomitus.

Den Grünen schwimmen die Felle davon. Die Wähler auch.

[Stamm-Wähler](#) suchen das Weite. In [Österreich](#) verabschieden sich die Grünen von ihrem Wahlvolk.

Die Grünen garantieren für nichts. Außer zu floppen. Oder auszuflippen.

Das Sammelbecken für Sponties und Querulanten changiert zum Abklingbecken für vor allem ideologisch verstrahlte Retros, Besserwisser, Bevormunder, Gesinnungs- und Sprach-Kommissare. Oder frei nach Herbert Wehner für „freischwebende Arschlöcher“.

Die Grünen wechseln ihre Kommandanten aus. Che Gue Özdemir und die Grünen haben sich selbst ein Ultimatum gesetzt. Den 1. April.

Grüne rotieren und springen im Dreieck. Meinungen prallen aufeinander. Wieso den 1. April nicht abschaffen?

Sind Aprilscherze nicht reinrassiger Populismus?

Wozu gibt es Verbotslisten? Negerkuss, Zigeunerschnitzel, Fräulein Aprilscherz.

Die Grünen haben ihre Drohung, den Durchschnitts-IQ der Bevölkerung abzusenken, wahrgemacht. Die Dekadenz feiert Triumphe, die Einfalt auch. Abiturlose Minister und Studienabbrecher schwafeln, faseln, ventilieren. Parlamente stöhnen, Talkshows kippen.

Was tun? Desinformation?

- ? 3-D-Strategie: Diffamieren, Dämonisieren, Denunzieren?
- ? Denunzieren wie weiland *Jürgen Trittin, Renate Künast, Jürgen Kasek, Volker Beck* oder *Eva Glawischnig*?

Jürgen Kasek, Grünen-Oberindianer in Sachsen und seine „Empfehlungen“ zur Existenzvernichtung.

- Infantiloide Spaßbremsen und Kreuzritter gegen Klimakatastrophen, Speisekarten, Genmanipulation und selbst definierter gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit glänzen mit *false-flag*-Aktionen,
- Worthülsen wie Menschenrechte und entpuppen sich als Pervertierer selbiger.

BILD gegen Grüfris

Massenselbstmord des Humors? Alternativlos bei den GRÜNEN.

Massenauswanderung?

Gute Menschen wollen die Welt besser machen und bereiten den Nährboden für künftige Konflikte.